

## Wort der Hoffnung 17 – Karwoche\_6 - Dornenkrone gerettet! (Markus 15, 16-41)

Er stürmte in die brennende Kapelle und rettete die wichtigste Reliquie: Der Feuerwehrkaplan Jean-Marc Fournier wird nach dem Brand von Notre-Dame gefeiert. Fournier ist gemeinsam mit Feuerwehrleuten in das brennende Bauwerk gestürmt und hat mit ihnen gemeinsam die Dornenkrone gerettet! Offenbar wusste der Geistliche genau, wo sich die so bedeutende Reliquie befand, da er zum Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem gehören, der die Reliquien von Notre-Dame pflegt. Die Dornenkrone soll Jesus Christus bei seiner Kreuzigung getragen haben. Für Katholiken ist sie deshalb von unschätzbarem Wert. König Ludwig IX. kaufte die Dornenkrone im Jahr 1238 Kaiser Balduin II. ab, der damals über Konstantinopel herrschte.

Wie immer man zu solchen Dingen stehen mag - es war ein Ereignis von hoher Symbolkraft: plötzlich stand im säkularisierten Frankreich eine Kirche und eine Kreuzesreliquie im Mittelpunkt der Tage vor Ostern, denn der Brand begann am Montag der Karwoche (15.04.2019).

Die Dornenkrone als Symbol der Geißelung von Jesus allgemein und der Verspottung als König der Juden im Speziellen. Jesus hat unschuldig gelitten und ist unschuldig am Kreuz gestorben – statt Barabbas. Er, der Unschuldige wurde schuldig gesprochen und hat die Schuld auf sich genommen, auch meine Schuld, auch wenn ich kein Mörder bin. ER ist gestorben anstatt mir (richtige Übersetzung des griech. Wortes „für mich“), damit ich Zugang zum ewigen Leben habe. Wenn ich dies *für mich persönlich annehme*, dann wird Jesus ...

- **Mein König!** Die Soldaten gebrauchten den Namen „König der Juden“ als Schimpfwort (15,18). Jesus nahm diesen Titel „König der Juden“ aber an (15,2). Es ist der Name, der als Anklage auf Sein Kreuz geschrieben wurde (15,21). Aber Jesus ist der *andere* König. Sein Reich ist nicht von dieser Welt.
- **Mein Messias!** Es ist ironisch, dass Er von den religiösen Führern als „dieser Christus“ (15,31-32) verspottet wurde, denn das ist ja genau, was Er war und ist. Christus (gr. „Christos“), wird im Hebr. mit „Mashiah“ (Messias) übersetzt. Beides bedeutet wörtlich „Gesalbter“. Jesus ist der *gesalbte* König.
- **Mein Retter!** Wieder wissen sie nicht was sie in der ganzen Tiefe mit ihrem Spott zum Ausdruck bringen: „Dann *rette* dich doch selbst und steig‘ vom Kreuz herab!“ (15,30) und „Andere hat er gerettet, ... aber sich selbst kann er nicht helfen“ (15,31). Sie sagen doch genau das Richtige – um die Welt zu retten, konnte Er Sich nicht Selbst retten. Schmerz, Leid und Kreuzigung waren nötig damit Er dich und mich retten konnte.
- **Mein Herr!** „Bist du der Christus, der Sohn Gottes, des Hochgelobten?“ fragte der Hohe Priester und Jesus antwortete, „Ich bin es“ (14,61-62). Daraufhin klagte Ihn dieser der Gotteslästerung an – weil Er behauptet hatte, Gott zu sein. Als Gott Moses Seinen Namen offenbarte (YHWH) (2.Mo 3,14-15), erklärte Er ihm auch, was der Name bedeutet: „Ich bin der ich bin“ oder kurz, „ich bin es“. Wie der Hohe Priester auf Jesu Äußerung in Mk 14,62 reagiert, legt nahe, dass Jesus verkündete, kein anderer zu sein als YHWH (der HERR) selbst (siehe auch Joh 8,58).

*Alexander Solschenizyn (1918-2008), Nobelpreisträger und bedeutendster russischer Schriftsteller und Dramatiker in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, verbrachte für seine Kritik an Stalin acht Jahre in sowjetischen Arbeitslagern. Er sagte über die menschliche Natur, „Die Trennungslinie zwischen Gut und Böse verläuft weder quer durch Staaten, noch durch soziale Schichten oder politische Parteien... sondern unmittelbar durch jedes menschliche Herz – durch alle menschlichen Herzen.“*

*Wir sind alle nach dem Bilde Gottes geschaffen. Der Mensch ist zu großer Liebe, Mut und Heldenhaftigkeit fähig. Andererseits ist keiner von uns (außer Jesus) ohne Sünde. In den Texten der Karwoche werden wir mit einigen der schlimmsten Facetten der menschlichen Natur konfrontiert: Verrat von einem Freund, Lüge der Zeugen, Korruption der Richter, Verleugnung durch einen Freund, Spott und Hohn gegenüber einem schwachen Gefangenen, die grausamste Art der Hinrichtung etc..*

*Danke Jesus, dass Du für mich gestorben bist und ich dadurch Zugang zu meinem Himmlischen Vater habe, dass ich SEIN Kind sein darf. Du bist mein Herr und mein Gott. Du bist mein Retter vor ewiger Verlorenheit. Weil ich in Deinem Reich leben darf, bist Du auch mein König. Ein gerechter und guter König, dem ich gerne diene und dessen Gnade immer wieder neu ist.*

Herzliche Grüße, Rainer Hopper

Kernerstr. 22, 74405 Gaildorf; Tel d.: 07971/3244

Das Gemeinschaftshaus in Gaildorf ist zum Gebet geöffnet, täglich von 16.00 - 17.30 und sonntags von 11.00 - 12.00 Uhr. HERZLICHE Einladung – mehr unter [www.gaildorf.sv-web.de](http://www.gaildorf.sv-web.de) / [murrhardt.sv-web.de](http://murrhardt.sv-web.de)